



Alljährlich im Herbst laden der Berliner Anwaltsverein und die Redaktion des Berliner Anwaltsblattes Autorinnen/Autoren und Mitwirkende des Blattes zu einem kleinen Empfang in das Hotel „Brandenburger Hof“ ein - zum Dank für die Mitarbeit und als Ansporn für neue Beiträge für die 10 Hefte des Jahres. In seiner Begrüßung hob der Vorsitzende des Berliner Anwaltsvereins, Ulrich Schellenberg, die lange Tradition des Anwaltsblattes hervor. Mit Interesse hörten die Gäste aus dem von ihm zitierten Beitrag Hans Soldans aus dem Jahre 1927, was Inhalt des Blattes sein soll: Gewünscht sei ein lebendiges Verbandsblatt, das aus der Vielgestaltung des Anwaltslebens berichten und nicht als noch eine Zeitschrift mehr nur neuere Entscheidungen zitieren solle. Schellenberg bescheinigte dem Berliner Anwaltsblatt, dass es durchaus dem Wesen seines damaligen Mitbegründers entspricht und einen besonderen Platz unter vergleichbaren Blättern in Deutschland einnimmt. Die Autorinnen und Autoren, die Redakteure und der Redaktionsleiter hörten das Lob natürlich gern und empfanden es insgeheim als durchaus gerechtfertigt.

Autorentreffen im Brandenburger Hof

Redaktionsleiter Dr. Eckart Yersin nahm in seinen Grußworten den Ball auf und betonte, dass das Anwaltsblatt nach wie vor von den Bibliotheken der Universitäten bezogen wird und so respektabel ist, dass es mit seinen Wissens- und Urteilsbeiträgen zitierfähig ist. Es deckt also eine Spanne von zuweilen wissenschaftlichen Beiträgen über aktuelle Berichte für die Anwaltschaft bis zum Forum und Buchbesprechungen ab. Dr. Yersin ergriff die Gelegenheit, für den Berliner Anwaltsverein und die Redaktion den Vereinsvorsitzenden Schellenberg zu der noch frischen Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland zu beglückwünschen (siehe Seite 378). Man freue sich mit



ihm, auch weil etwas von der Ehrung auf den Berliner Anwaltsverein und die Anwaltschaft als solche abstrahlt.

Die Redaktion

